

Galakonzert 2005

Musik, die bewegt

Fanfare Heiderscheid und „Oxie's“ begeisterten

350 Zuhörer oder sollte man besser Zuschauer sagen, konnten nicht irren. Sie alle verfolgten am vergangenen Samstagabend in der gut besetzten Sporthalle in Heiderscheid das Galakonzert der Fanfare Heiderscheid und spendeten bis zum Ende reichlich Applaus.

Auch die Forderung nach mehreren Zugaben blieb nicht unbeantwortet. Dieser Zuspruch dürfte aber nicht minder der bestbekanntesten „formation vocale“ Oxie's aus Belgien gegolten haben, die mit Tanz und Hits aus den Siebzigern der Fanfare Heiderscheid zwischendurch eine Pause erlaubte, um anschließend dann im Verein mit letzteren aufzutreten.

Dabei war bereits die Einführung zu diesem Konzert äußerst furios. Kurz nach 20 Uhr, die 37 Musikanten waren soeben am Publikum entlang defiliert und hatten gerade auf der schlicht dekorierten Bühne Platz genommen, erhob Dirigent Thomas Meunier zum ersten Mal den Taktstock und es ertönte Lorenzo Pusceddus „Casual Suite in Es“. Damit war das Eis im Saal gebrochen und es kam zum ersten Mal Stimmung auf.

Nachdem Präsident Serge Hermes die Zuhörer begrüßt und, weniger alltäglich bei einem solchen Anlass, auch bewegende Eindrücke fürs Auge versprochen hatte, ging es weiter mit zwei Kompositionen des niederländischen Mu-

sikschaffenden Jacob de Haan. Mit „Ross Roy“ lieferten die Musikanten eine stimmungsvolle Reminiscenz an jene monumentale Villa aus dem späten 19. Jahrhundert, in der im Jahr 1945 das „St. Peters Lutheran College“ im australischen Brisbane gegründet wurde, um dann gleich hinterher mit dem um ein einziges feststehendes Thema komponierte „Yellow Mountains“ herbstliche Gedanken aus schweizerischen Berglandschaften zu versprühen.

Der Übergang zu den wilden Siebzigern erfolgte anschließend mit einem Medley bekannter Hits von Lionel Richie und nach einer kurzen Verschnaufpause bei Dizzy Stratfords „Spiritual Moments“, wurde es bunt auf der Bühne, nicht bloß rein visuell anhand der grellfarbenen Kleider der Oxie's-Sänger und -Tänzer, sondern auch wegen der peppigeren Klänge. Wenn auch bei Michel Bergers „Starmania“ der Funke noch nicht ganz überspringen wollte, so hielt es spätestens bei den Welthits von Abba viele nicht mehr auf den Stühlen. Den Musikanten der Fanfare Heiderscheid und der Formation Oxie's gelang es dabei zu einer harmonischen Einheit zu verschmelzen, womit sie dem diesjährigen Galakonzert einen mit Sicherheit noch lange der Erinnerung anhaftenden Stempel aufzudrücken vermochten. D.R.



Die 37 Musikanten der Fanfare Heiderscheid entführten ihr Publikum auf eine musikalische Reise ohne Grenzen.

(Photo: Dan Roder)